

Aktions- und Unterrichtsideen

Mein Wunschplatz

Als „VerkehrsplanerIn“ dürfen die Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen ihr Wohnumfeld bzw. ihren Schulweg als Wunschplatz grafisch gestalten. Sie bringen zum Ausdruck, wie sie sich ihr Umfeld wünschen, um sich dort als Zu-Fuß-Gehende sicher und mit Freude aufhalten zu können.

Zielgruppe

1. bis 4. Klasse Volksschule

Ziele/Kompetenzvermittlung

- Förderung der Kreativität
- Unterschiedliche Fortbewegungsarten brauchen unterschiedliche Energieformen
- Auseinandersetzung mit öffentlichem Raum
- Ideen zur Stadtplanung fördern
- SchülerInnen erfahren Wertschätzung gegenüber ihren Anliegen

Bezug zum Unterrichtsgegenstand

Sachunterricht, Verkehrserziehung, Bildnerische Erziehung

Bezug zu Unterrichtsprinzipien: Umweltbildung, Verkehrserziehung, Politische Bildung

Dauer

1 Unterrichtseinheit

Benötigte Materialien

Zeichenpapier, Farben (Buntstifte, Wasserfarben, Ölkreiden, etc.), Schnur, Kluppen, Fotoapparat (Kamera)

Hintergrundinformationen

Kinder gehören zu jener Bevölkerungsgruppe, die vergleichsweise häufig zu Fuß unterwegs ist. Beim Spielen oder auf dem Weg zur Schule erkunden Kinder den öffentlichen Raum, der ihnen zur Verfügung steht. Parkende und fahrende Autos nehmen einen großen Teil der öffentlichen Flächen ein, was für Kinder unangenehm und auch gefährlich werden kann. Zur Bearbeitung der nachfolgenden Aufgabe schlüpfen die Kinder in die Rolle eines/r VerkehrsplanerIn. Diese sind für die Gestaltung von Straßen zuständig. Die SchülerInnen malen auf, wie sie sich ihr Wohnumfeld oder ihren Schulweg wünschen. Durch anschließende digitale Übermittlung der Zeichnungen an die Mobilitätsagentur Wien, kann das Wissen der Kinder dazu genutzt werden, den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung Ideen für eine kinderfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung zu geben.

Aktions- und Unterrichtsideen

Ablauf/Beschreibung

Der/die LehrerIn fragt die Kinder, wie sie an diesem Tag in die Schule gekommen sind.

Erklärung an die Kinder:

- Alles, was sich bewegt, braucht Kraft und Energie.
- Welche Kraft hilft uns, damit wir zu Fuß gehen können?
- o Die Muskelkraft (Zur Auflockerung: Alle SchülerInnen stehen auf und gemeinsam wird gehüpft, am Stand gelaufen, etc.)
- Das zu Fuß gehen ist die natürlichste, gesündeste und umweltfreundlichste Art, sich fortzubewegen.
- Verursacht Muskelkraft Abgase? Verursacht Muskelkraft Lärm?
- Damit wir Menschen schneller vorwärts kommen, haben wir Fortbewegungsmittel erfunden. Diese Fortbewegungsmittel heißen Verkehrsmittel.
- Welche Fortbewegungsmittel/Verkehrsmittel wurden schon genannt? Welche gibt es noch?
- o Fahrrad, Scooter, Auto, Autobus, Straßenbahn, U-Bahn, etc.
- o Manche dieser Fahrzeuge brauchen andere Kraftstoffe als die Muskelkraft. Welche Kraftstoffe sind das?
- o Benzin, Diesel, etc.
- o Manche (Benzin, Diesel) sind nicht sehr umweltfreundlich, da sie Abgase produzieren. Manche Fortbewegungsmittel sind auch laut.
- Bevor man zu diesen Verkehrsmitteln kommt, muss man immer zu Fuß gehen, um diese zu erreichen. Das heißt, zu Fuß gehen ist für uns alle wichtig!
- Viele Wege legen wir auf Straßen zurück. Zum Beispiel den Schulweg. Zu einer Straße gehört nicht nur die Fahrbahn. Was gehört außer der Fahrbahn noch dazu? Straßen sind auch Lebensräume für uns Menschen.
- o Gehwege, Fahrradwege, Plätze, etc.
- Wie entsteht das alles?
- o Es gibt VerkehrsplanerInnen, die dafür verantwortlich sind, ein optimales Verkehrssystem zu gestalten.

Aktions- und Unterrichtsideen

Da viele Menschen mit dem Auto fahren, bleibt für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen oft nur wenig Platz. In der nachfolgenden Aufgabe schlüpfen die SchülerInnen in die Rolle eines/r VerkehrsplanerIn und zeichnen ihren Wunschplatz. Dabei sollen die SchülerInnen besonders an ihr Wohnungsumfeld oder an ihren Schulweg denken!

Mögliche Anregungen:

- o Zeigt auf, wie euer Wunschplatz zur Schule/rund um euer Wohnumfeld aussehen sollte!
- Gibt es jemanden, der sich für unsere Anliegen interessiert?
- o Es gibt eine Beauftragte für FußgängerInnen der Stadt Wien. Die Fußgängerbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Menschen, die zu Fuß unterwegs sind.
In jedem Bezirk gibt es einen Bezirksvorsteher oder eine Bezirksvorsteherin. In vielen Bezirken werden von diesen VorsteherInnen Kinder- und Jugendparlamente organisiert.

Die Kinder erhalten je ein Zeichenblatt. Verschiedene Farben zum Malen können verwendet werden. Die Ideen der Kinder werden in Form einer Ausstellung im Klassenzimmer oder am Gang präsentiert. Dazu werden die einzelnen Bilder mit Kluppen an einer Schnur befestigt. Die Ergebnisse können an die Fußgängerbeauftragte der Stadt Wien weitergeleitet werden (Kontakt: Petra Jens: gehen@mobilitaetsagentur.at)

Statt eines leeren Blattes kann auch die Malvorlage zum Poster „Abenteuer zu Fuß zur Schule“ verwendet werden. Diese Malvorlage gibt es als Download auf <http://www.zu-fuss-zur-schule/poster/>

Die Kinder überlegen sich einen Titel für die Ausstellung.

Quellen

Angelehnt an „Mobilitätsmanagement für Schulen – Unterrichtsmaterialien für die Volksschule“

AutorInnen: Cosima Pilz, Michael Krobath

Umwelt-Bildungszentrum Steiermark im Auftrag der Österreichischen Energieagentur im Rahmen des klima:aktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Schulen und Jugend“ des BMLFUW, Abt. Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm